

## Relegationsspiele zur Berliner Amateur-Oberliga 1974

1973/74 spielte der SC Union 06 in der zweithöchsten Berliner Spielklasse, der Amateurliga und belegte am Ende den zehnten Platz. Aufgrund der Einführung der 2. Bundesliga zur neuen Saison wurde die höchste Berliner Spielklasse, die Regionalliga, durch die neue Amateur-Oberliga ersetzt und auf 18 Mannschaften aufgestockt. Dazu stiegen die ersten 8 Teams aus der Amateurliga in die neue Oberliga auf. Die beiden letzten der Regionalliga sollten in einer Relegation gegen den 9. bzw. 10. der Amateurliga um die Qualifikation zur Oberliga mit Hin- und Rückspiel spielen. Bei Punktgleichheit ohne Berücksichtigung der Tordifferenz sollte eine Verlängerung, bei Unentschieden in der Verlängerung ein anschließendes Elfmeterschießen die Entscheidung bringen.

Union 06 besiegte den BFC Preußen im Poststadion mit 1:0 und unterlag auswärts im Rückspiel mit 0:4. Nachdem beide Vereine jeweils ein Spiel gewonnen hatten, wurde die Entscheidung um die Qualifikation direkt im Elfmeterschießen getroffen. Der Berliner Fußballverband hatte zwischenzeitlich verfügt, daß auf die ursprünglich geplante Verlängerung bei Punktgleichheit zu verzichten sei. Das Elfmeterschießen konnte Union 06 mit 4:1 für sich entscheiden, woraufhin der BFC Preußen Protest einlegte. Dem Protest Preußens wurde vom Sportgericht stattgegeben und das gesamte zweite Spiel neu angesetzt, was auch in der zweiten Instanz bestätigt wurde. Es kam schließlich am 4. August 1974 (14 Tage vor Beginn der neuen Oberligarunde !) zur erneuten Austragung dieses Spiels, wobei Union nur unter Protest antrat.

**Nun müssen sie doch spielen: Preußen und Union**

### Sportlich nicht zu vertreten

Die Hoffnung, der VBB-Spielausschuß mit der Befürwortung des Verbandsvorstandes würde das zweite Qualifikationsspiel BFC Preußen-Union 06 nicht, wie es das Sport- und Verbandsgericht beschloß, neu ansetzen, erfüllte sich nicht. Damit fällt auch jener stille Wunsch Preußens und Unions flach, die Berliner Amateur-Oberliga von 18 auf 19 Vereine erhöht zu sehen. Das zweite Qualifikationsspiel, das so arg umstrittene, soll am kommenden Sonntag um 10.40 Uhr in der Malteserstraße angepfiffen werden.

Es soll nicht darüber gestritten werden, ob es sich die Männer des VBB um diese ganze Qualifikationsgeschichte vielleicht nicht doch etwas zu leicht machen, indem sie sagten: das Sport- und Verbandsgericht entschieden sich für die Neuansetzung, wir haben uns dieser Rechtsprechung zu beugen. Schön und gut, sieht man sich jedoch allein den genannten Austragungstermin, den 21. Juli, an dann ist schon zu erkennen, mit welchen Schwierigkeiten die beiden Vereine zu kämpfen haben, um dem „Befehl“ der VBB-Sportgerichtsstellen nachzukommen. Einen Tag nach Aufhebung der Sommerpause soll auf dem Spielfeld darüber befinden werden, welcher der beiden Vereine endgültig zur Amateur-Oberliga gehört. Am kommenden Sonntag aber sind weder bei Preußen noch bei Union alle Spieler aus dem Urlaub zurück, die Neuerwerbungen dürfen nicht eingesetzt werden. Preußen meldete insgesamt für diese Begegnung ganze acht Mann an Deck. Bei beiden Clubs sind inzwischen Spieler ausgetreten, die damals mit-

gemacht haben, auch das ist ein Manko, das man bedauerlicherweise nicht in Rechnung stellt.

Die Amateur-Oberliga ist Berlins höchste Spielklasse, sie von vornherein über die Schulter zu betrachten, indem Dinge kalt und seelenlos zur Ausführung kommen, das ist sportlich nicht zu vertreten. Preußen und Union trugen sich mit dem Gedanken, einfach am kommenden Sonntag nicht anzutreten, um so der Brechtstangen-Politik der VBB-Sportgerichte und anderer Mitarbeiter dieses Verbandes entgegen zu treten. Da aber keiner der beiden Clubs weiß, ob sie sich im Falle des Nichtantretens vielleicht selbst schweren Schaden zufügen, werden sie spielen, aber unter Einspruch – beide.

Aufgebracht, ja beinahe verzweifelt, sind die Vorsitzenden Alfred Rückert von Union 06 und Siegfried Kuntze von Preußen. Der Preußen-Chef befindet sich z. Zt. im Urlaub, er wurde telefonisch von der Maßnahme des VBB-Spielausschusses unterrichtet. Und Siegfried Kuntze sagte: „Das haut mich um, wer soll denn da noch an Gerechtigkeit im Sport glauben.“ Der Union-Boß äußerte sich so: „Das ist nicht zu fassen, hier versagen die Instanzen des VBB.“ Die Möglichkeit besteht noch, daß dieses so heiß umstrittene Qualifikationsspiel vom 21. auf den 28. Juli verlegt wird, um den Vereinen Gelegenheit zu geben, vielleicht ihre Urlauber noch herbeizuzubern. Beide Clubs bezeichnen das als ein äußerst schwieriges Unterfangen.

Der Austragungsmodus sieht so aus: Gewinnt Union oder erreicht ein Unentschieden, dann sind die Moabitler in der Amateur-Oberliga. Gewinnt

### Wohin in dieser Woche?

Qualifikations-Wiederholungsspiel  
NÄCHSTEN SONNABEND – 10.40 Uhr  
BFC Preußen – Union 06 (Malteserstraße).

Weddinger-Bürgermeister-Pokalspiele  
SONNABEND – Loderitzstraße  
BAK – Rapido Wedding (14 Uhr)  
Mator 06 – Weddinger FC (15.45 Uhr).

SONNTAG – NNW-Platz  
BSC Rehberge – Nord/Nordstern (9 Uhr)  
NNW 99 – Corso/Vineta (10.40 Uhr).

Freundschaftsspiele  
NÄCHSTEN SONNABEND – 16 Uhr  
Wacker Siemensstadt – BSC Rehberge (Jungfernh.  
Eintracht/Südring – FC Grunewald (17 Uhr  
Grünaustr.)

SONNTAG  
VfB Pankow – Minerva 10 (16 Uhr Scharnweberstr.)

Preußen, dann haben die beiden Mannschaften je ein Qualifikationsspiel für sich entschieden (Union-Preußen 1:0, Preußen-Union 4:0). Da es lt. Beschluß hier eine Wertung des Torverhältnisses nicht gibt, muß der endgültige Sieger nunmehr in eine Verlängerung von je 15 Minuten ermittelt werden. Hat eine der beiden Mannschaften nach Ablauf der Verlängerung noch immer keinen Vorteil herausgespielt, dann geht es mit der Elfmeter-Schießerei los. Nie machte ein Spiel dem Berliner Fußball und dem Verband so viele Sorgen wie dieses Qualifikationsspiel zwischen Preußen und Union. Ein bißchen mehr Fingerspitzengefühl der verantwortlichen Stellen und ein Haufen Ärger wäre allen Verantwortlichen erspart geblieben.

Vor 472 Zuschauern auf dem Preußen-Platz gewann Union 06 mit 2:0 und stieg damit in die neue Amateur-Oberliga auf. Zwei Jahre später wurde der SC Union 06 Berliner Meister ...



Die Aufstiegs Mannschaft v.l.n.r.: Krüßmann, Köpke, Stark, Hoffmann, Kühnelt, Niemicz, Mogge, Vater, Schmock, Warres, Blehe, Berndt, Gantenberg, Wittmann, Fludra, Koch, Balzereit, Trainer Schlieter, Betreuer (Mulle) Bloch